

**Landkreis Rottweil**  
2016 – 2025

Beispielhaftes  
 Bauen

Architektenkammer  
Baden-Württemberg

» Architektur sollte  
dich begeistern,  
beruhigen und zum  
Nachdenken bringen.«

Zaha Hadid

## Schirmherr

Dr. Wolf-Rüdiger Michel  
Landrat

## Jury

Vorsitzender:

Hannes Bäuerle

Freier Landschaftsarchitekt und

Freier Stadtplaner, Stuttgart

Landesvorstand der Architekten-  
kammer Baden-Württemberg

Cornelia Biegert

Freie Landschaftsarchitektin

Bad Friedrichshall

Kerstin Günter

Innenarchitektin, Stuttgart

Verónica Munín-Glück

Künstlerin, Sulz am Neckar

Bodo Schnekenburger

Redakteur Schwarzwälder Bote  
Rottweil

Moritz Seifert

Freier Architekt, Kernen im Remstal

Johannes Waldschütz

Stabsbereichsleiter, Archiv/ Kultur/  
Tourismus, Landratsamt Rottweil

## Vorprüfung

Christine Banholzer

Persönliche Referentin des Landrats  
Landratsamt Rottweil

Christiane Keck

Referentin für Architektur  
und Baukultur

Architektenkammer  
Baden-Württemberg

## Organisation

Architektenkammer

Baden-Württemberg

in Zusammenarbeit mit dem

Landratsamt Rottweil

Architektenkammer Baden-Württemberg

## Beispielhaftes Bauen

### Landkreis Rottweil 2016 – 2025

Natürliche und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten sowie Nutzerinnen und Nutzer zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Landkreis Rottweil unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel das Auszeichnungsverfahren »Beispielhaftes Bauen« ausgetobt.

Insgesamt wurden 45 Arbeiten eingereicht und zur Wertung zugelassen: 6 Wohnbauten, 12 öffentliche Bauten, 7 Industrie- und Gewerbebauten, 10 Sanierungen und Umbauten, 5 Garten- und Landschaftsanlagen, 1 stadtgestalterische Arbeit sowie 4 Innenraumgestaltungen.

Die Jury tagte am 25. und 26. September 2025. Nach mehreren Auswahlrunden kamen insgesamt 30 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den Landkreis Rottweil vergab die Jury nach eingehender Diskussion 21 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Die Architektenkammer dankt allen, die dem Auszeichnungsverfahren zum Erfolg verholfen haben: den (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern sowie Bauherrinnen und Bauherren für ihre Teilnahme, den Jurorinnen und Juroren für ihre nicht einfache Arbeit und besonders Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Auf den folgenden Seiten werden die prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie (Innen-/Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern, der Begründung der Jury und der Kurzbeschreibung der Büros vorgestellt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

### Objekt

Gewächshaus  
creative & startup:hub  
Bürogebäude  
Neckartal 200  
Rottweil

### Bauherrschaft

WW. Immobilienverwaltungs-  
gesellschaft „Rottweil“ eGbR  
Thomas Wenger & Mike Wutta  
Rottweil

### Architektur

Entwurf:  
LABOR WELTENBAU ARCHITEKTUR  
Elmar Gauggel, Freier Architekt  
Stuttgart

Ausführungsplanung:  
Planungsbüro für Baukunst  
Dominik Burkard, Freier Architekt  
Karlsruhe

Bestand:  
Entwurf von Gärtnerei Karl Gfrörer  
Rottweil

### Baujahr

1963 | 2023



Fotos: Dominik Burkard



### Kurzbeschreibung

Im Gewerbepark Neckartal wurde das sechsgeschossige Gebäude einer früheren Säurestation zu einem Bürohaus für kreative und innovative Unternehmen umgenutzt. Die äußere Erscheinung wird durch eine leuchtend gelbe Farbgestaltung und ergänzende grüne Gerüstbauelemente geprägt. Im Inneren blieb die histo-

rische Struktur weitgehend erhalten und wurde mit nachhaltigen Materialien ergänzt. Um die Spuren der Vergangenheit sichtbar zu belassen, erfolgten Rückbauten nur in notwendigem Umfang. Die unteren Geschosse dienen als Regelbüros, die oberen als flexible Arbeitsbereiche. In der großen Halle entstand eine

### Auszeichnung

Mit der behutsamen Revitalisierung der ehemaligen Säurestation im Gewerbepark Neckartal wurde eine brachliegende Industriearbeiterruine in einen lebendigen Ort neuer Arbeitswelten verwandelt. Der prägnante Turm und erhaltene Elemente wie die Kranbahnen machen die ursprüngliche Nutzung anschaulich erlebbar. Filigrane Gerüstbauelemente und die von dem Beatles-Song „Yellow Submarine“ inspirierte Farbgestaltung der Fassade verleihen dem Gebäude Identität. Flexible Einzelräume, offene Kommunikationszonen und Co-Working-Spaces fördern modernes Arbeiten. Mit dem in seiner räumlichen Aufteilung liebevoll betitelten „Bienenstock“ im oberen Gebäudeteil entstand eine neue Holztragstruktur, die das Volumen der vormals dreigeschossigen Halle neu interpretiert. Der ressourcenschonende Umbau erfüllt hohe ökologische Standards und setzt hohe Maßstäbe im nachhaltigen Umgang mit Bestand – mit Bravour gelöst!

## Auszeichnung

Wie schwierige Bausubstanz erhalten und sinnvoll weiterentwickelt werden kann, zeigt die Sanierung und Erweiterung dieses Kindergartens eindrucksvoll. Die konsequente Verwendung nachhaltiger Materialien, die behutsame Erhaltung des Gartens sowie die durchdachten Raumkonzepte zeugen von einer

äußerst gelungenen Ausrichtung an den Bedürfnissen der Erzieher:innen und Kinder. Hervorzuheben sind die revitalisierten Bestandsräume in den Dachgeschossräumen. Hier wurden durch optimale Flächennutzung neue Aufenthalts- und Besprechungsräume für das Personal geschaffen. Besonders gelungen

sind auch die liebevoll gestalteten Aufenthaltsbereiche, etwa der ehemalige Türbogen, der zu einem Innenfenster umgestaltet und mit einer Sitzbank ausgestattet wurde. Die Innenausstattung mit viel Holz und warmen Farben schafft eine heimelige Atmosphäre, in der sich die Kinder sichtlich wohl fühlen.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Umbau und Erweiterung  
Katholischer Kindergarten  
Bonaventura  
Predigerstraße 31  
Rottweil

## Bauherrschaft

Katholische Kirchengemeinde  
Heilig-Kreuz, vertreten durch  
Andreas Schmötzner  
Rottweil

## Architektur und Innenarchitektur

frw architektur innenarchitektur  
Rottweil

Projektleitung Architektur:  
Marianne Wucher  
Nina Merkt  
Katja Jülg

Projektleitung Innenarchitektur:  
Friederike Ruoff

Bestand:  
Bernhard Kleiner  
Rottweil

## Baujahr

1955 | 2022



Fotos: Tobias Zisterer



## Kurzbeschreibung

Der 1955 errichtete Kindergarten wurde energetisch saniert, umgebaut und erweitert. Das ursprüngliche L-förmige Gebäude mit Gartenorientierung blieb erhalten, ergänzt durch einen eingeschossigen Holzbau für Garderobe und Nebenräume sowie einen Holzkubus im Obergeschoss für zusätzliche Gruppenräume.

Die klare Gliederung umfasst Krippe, Kindergarten, Mensa und Bewegungsraum sowie Personalbereiche. Das Kinderhaus bietet heute flexible Betreuungsformen und verbindet Alt- und Neubau zu einem modernen, zukunftsfähigen Ort für Kinder. Natürliche Materialien wie Holz, Kalk und Linoleum definieren den

Innenraum, ergänzt durch Akustikelemente aus Schaf- und Holzwole. Neue Holzfenster bringen viel Tageslicht, eine Fußbodenheizung sorgt für angenehme Wärme. Nachhaltigkeit zeigt sich in Massivholzbau, Holzweichfaserdämmung, Luft-Wärmepumpe, PV-Anlage und Lüftung mit Wärmerückgewinnung.

## Auszeichnung

Mit der Umnutzung und Teilaufstockung des eingeschossigen Betriebsgebäudes zu einem Designstudio ist ein kreativer Ort mitten in der Innenstadt entstanden, der auf vorbildliche Weise Bestand und Innovation verbindet. Das Projekt zeigt, wie durch Sanieren, vor allem aber auch durch Ergänzen historischer

Bausubstanz neue räumliche Qualitäten im Innen- und Außenbereich kreiert werden können. Das Raumprogramm schafft inspirierende Arbeits- und Begegnungsflächen und verknüpft sie mit einer fantasievollen Freiraumgestaltung. Die Teilaufstockung fügt sich respektvoll in den Bestand ein und verleiht ihm

zugleich eine neue, selbstbewusste Präsenz. Der Dialog zwischen Alt und Neu, zwischen erhaltener Substanz und zeitgemäßer Architektursprache, macht den besonderen Reiz aus. Ein hervorragendes Beispiel, wie (Um-)Bauen die Innenstadt bereichern kann und einen Ort für Ideen und Innovation schafft!

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Umbau und Teilaufstockung  
„hakademie“  
Flöttlinstorstraße 11/1  
Rottweil

## Bauherrschaft

Marie und Robert Hak  
Rottweil

## Architektur und Innenarchitektur

ARGE  
Hak Burkard Ruoff

Entwurf:  
Fabian Hak, Architekt  
Niedereschach

Ausführungsplanung Architektur:  
Dominik Burkard, Freier Architekt  
Karlsruhe

Ausführungsplanung Innenarchitektur:  
Friederike Ruoff, Freie Innenarchitektin  
Rottweil

Bestand:  
Philipp Steinert  
Rottweil

## Baujahr

1964 | 2024



Fotos: Robert Hak



## Kurzbeschreibung

Aus einem eingeschossigen Bestandsbau der 1960er-Jahre entstand durch Sanierung und Teilaufstockung ein zeitgemäßes Studio für ein wachsendes Designteam. Die bestehende Struktur – massive Außenwände, Stahlbetonskelett und Bodenplatte – blieb weitgehend erhalten und bildet die Grund-

lage für den neuen, klar gegliederten Arbeitsort. Die Lage zwischen historischer Innenstadt und Parkanlage prägt den Entwurf ebenso wie die erhaltene Tuffsteinwand der ehemaligen Stadtmauer. Innen sorgen offene Grundrisse, präzise gesetzte Einbauten und Materialien wie Holz, Glas und Putz für

eine helle, funktionale Arbeitsumgebung. Die Aufstockung in Brettsperrholzbauweise und die hinterlüftete Weißtannenfassade setzen einen ruhigen, eigenständigen Akzent. Der Außenraum wurde als skulpturaler Bewegungs- und Aufenthaltsbereich gestaltet und integriert barrierefreien Zugang sowie Stellplätze.

### Auszeichnung

Der abgelegene geschichtsträchtige Schwarzwaldhof mit Heulager und Ställen hat durch den Umbau zum Wohn(t)raum eine zeitgemäße neue Gestalt und Nutzung für die Bewohner erhalten. Das innenarchitektonische Projekt steht für eine zeitgemäße Weiterentwicklung alter Bausubstanz im ländlichen Raum.

Stimmig in Form, Proportion und Materialität, nach Maß entworfen und beispielhaft für eine innenarchitektonische Gestaltung, die alt und neu verbindet, integrieren sich die Einbauten in die Struktur des historischen Gebäudes, aber bilden gleichzeitig auch einen bewussten Kontrast. Ein besonderer

Blickfang ist das geschossübergreifende Regal, das eine zentrale und funktionale Rolle im Inneren des Gebäudes übernimmt. Besonders überzeugend sind die Detailtreue, die handwerkliche Raffinesse und die Wahl der natürlichen Materialien. Ein individueller Sehensort, der emotionalisiert.

### Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

### Objekt

Wolfshof –  
Schwarzwaldhof im Wandel  
Schramberg

### Bauherrschaft

Andreas Klotz und Bernd Breitschopf  
Schramberg

### Architektur

Hardy Happle Architektur  
Wolfach-Kirnbach

Projektleiter: Leif Linhoff



Fotos: Hardy Happle Architektur



### Kurzbeschreibung

Im Zuge einer innenarchitektonischen Neugestaltung erhielt der historische Schwarzwaldhof eine klare Zonierung, die sich an traditionellen Strukturen orientiert. Maßgefertigte Einbauten gliedern den Wohnbereich neu und übernehmen funktionale Aufgaben. Die Gestaltung verbindet zeitgenössische Offenheit mit

Elementen der Schwarzwälder Baukultur. Ein zweigeschossiges Regal aus Weißtanne bildet das Rückgrat des Hauses und schafft Durchblicke zwischen Wohnraum und Dachgeschoss. Eine geschwungene Treppe aus Holz und Stahl akzentuiert den offenen Bereich. Die Küche organisiert sich um einen zentralen Block

aus Eiche, Messing und Naturstein. Darüber spannt sich eine gewölbte Bohlendecke aus Weißtanne, die Geborgenheit vermittelt. Traditionelle regionale Hölzer wie Weißtanne und Eiche wurden vielfältig eingesetzt, Lehm wurde als Stampflehboden, Kaseinboden und in geglätteten oder gefilzten Putzen verwendet.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

### Objekt

Wohnhaus mit Atelier  
Schrambergerstraße 10/1  
Rottweil

### Bauherrschaft

Franziska und Mathias Aiple  
Rottweil

### Architektur

Mathias Aiple, Architekt  
Rottweil

### Baujahr

2025



Fotos: Mathias Aiple

### Auszeichnung

Auf einem steilen Restgrundstück in zweiter Reihe hinter prachtvollen Villen aus der Gründerzeit gelegen, gruppieren sich das von außen schlicht und zurückhaltend anmutende Wohnhaus und ein kleines Atelier harmonisch um eine über hundert Jahre alte Eiche. Im Inneren entwickelt sich der Wohnraum über drei Etagen wie ein fließendes Raumkontinuum. Dabei bieten geschickt angeordnete Fensterflächen abwechslungsreiche Ausblicke. Die zentrumsnahe Lage bietet Wohnraum für eine junge Familie und einen modernen Arbeitsplatz inmitten von historischem Baumbestand, der zudem für eine hohe Aufenthaltsqualität im Garten sorgt. Die innere und äußere Gestaltung erfolgt unaufgeregt und doch sehr präzise bis ins Detail. Ein überzeugendes Beispiel für eine innerstädtische Nachverdichtung auf einem schwer zu bebauenden Grundstück.



### Kurzbeschreibung

Das Wohnhaus mit klar reduzierter Giebelform und ein rechtwinklig angeordnetes Atelier bilden zusammen mit dem historischen Baumbestand einen geschützten Gartenraum. Die Baukörper sind entsprechend dem Geländeverlauf gestaffelt und fügen sich unaufdringlich in die gründerzeitliche Umgebung ein. Ein großzü-

giges Vestibül bildet den Eingang, die Erschließung erfolgt nahezu ohne Flurflächen. Innen setzt das Konzept auf eine funktionale Stapelung: ein offener Wohnbereich im ersten Obergeschoss, private Räume darüber und ein flexibler Multifunktionsbereich für wechselnde Bedürfnisse der Kinder bilden ein

fließendes Raumkontinuum. Langlebige Materialien wie durchgefärbter Kratzputz, Holz-Aluminium-Fenster mit lasierter Weißtanne und heller Terrazzo prägen die zurückhaltende Gestaltung. Energieeffizienz wird durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe, Photovoltaik und Regenwassernutzung erreicht.

### Auszeichnung

Mit klimagerechter Ausführung, Schwammstadtsystem, zusätzlicher Durchgrünung und hoher Aufenthaltsqualität zeigt das Projekt im historischen Stadtkern beispielhaft, wie zukunftsgerichtete und langlebige Stadtraumentwicklung im Sinne der Klimaanpassung gelingen

kann. Das neue Natursteinpflaster harmoniert in seiner Farbigkeit mit den angrenzenden Gebäuden und betont die historische Bausubstanz, wodurch der gesamte Ort erfreulich aufgewertet und gestärkt wird. Attraktive, flexible Nutzungsflächen neben den Fahrwegen und sinnvoll

platzierte Stadtmöblierung bieten hochwertige Freiraumqualität zum Verweilen wie auch für Außengastronomie. Neue Baumbeste mit Staude-nunterpflanzungen strukturieren den Raum, dienen dem Mikroklima und bereichern den Stadtraum als zusätz-liches atmosphärisches Element.

### Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

### Objekt

Neugestaltung Heiligkreuzort  
1. Bauabschnitt  
Bruderschaftsgasse  
Rottweil

### Bauherrschaft

Stadt Rottweil  
Fachbereich Bauen und  
Stadtentwicklung

### Landschaftsarchitektur

faktorgruen  
Landschaftsarchitekten bdla  
Beratende Ingenieure  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Rottweil

Projektleitung:  
Stefanie Moosmann  
Martin Gass

### Baujahr

2025



Fotos: faktorgruen PartGmbH



### Kurzbeschreibung

Im historischen Heiligkreuzort wird seit 2016 die Sanierung der Gassen umgesetzt. Grundlage ist ein Gestaltungskonzept, das Naturstein und Asphalt kombiniert, um Frost- und Tausaltschäden zu vermeiden und flexible Nutzungen, Barrierefreiheit und hohe Aufenthaltsqualität schafft. Die Oberflächen sind variabel angelegt, sodass Gastronomie, Einzelhandel und Parkflächen integriert werden können. Wiederverwendete Natursteine in ungebundener Bauweise und handwerkliche Details wie Pflasterinnen prägen das ruhige, aber differenzierte Erscheinungsbild, das den Straßenraum strukturiert und den Übergang zwischen privatem und öffentlichem Raum gestalterisch unterstützt. Neue Pflanzflächen, Bäume nach dem Schwammstadt-Prinzip des Stockholmer Modells und Fassadenbegrünung verbessern das Mikroklima, fördern Biodiversität und tragen zur Klimaanpassung bei. Ein angepasstes Verkehrskonzept reduziert Durchgangsverkehr, stärkt die städtebauliche Rolle des Quartiers und erhöht die Aufenthaltsqualität. Die Umsetzung erfolgt in drei Bauabschnitten bis zur Landesgartenschau 2028.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Sanierung und Umbau  
Neuapostolische Kirche  
Rosenfeldstraße 6  
Oberndorf

## Bauherrschaft

Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland K.d.ö.R.  
vertreten durch  
Abteilung Bau/Unterhalt  
Stuttgart

## Architektur

Schneider | Architekten  
Partnerschaft mbB  
Architekten BDA  
St. Georgen

## Baujahr

1959 | 1978 | 2025

## Auszeichnung

Nach Sanierung und Umbau strahlt der in den 1950er Jahren entstandene Kirchenbau eine neue Souveränität aus. Er wirkt zurückhaltend und dennoch präsent, wertig und offen. Mit seiner klar strukturierten Altarwand und der grafischen Holzdecke, in die Lichtelemente in symbolischer Anordnung eingebracht

sind, wirkt der Kirchenraum aufgeräumt und hochwertig. Das vor die markanten, vertikalen Fensteröffnungen gehängte Metallgewebe sorgt für eine angenehm diffuse Belichtung. Die Mehrzweckräume sind in Verbindung mit dem Foyer Teil eines variablen Konzepts, das viele Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Die Lösungen für das durchdachte Raumprogramm und die neue Ästhetik – innen wie außen – konnten unter Erhalt weiter Teile des Vorgängerbaus erfolgen. So wird das Projekt nicht zuletzt mit Blick auf ressourcenschonendes Bauen zu einem überzeugenden Vertreter beispielhaften Bauens.



Fotos: Johannes Vogt



## Kurzbeschreibung

Die 1959 errichtete und 1978 erweiterte Kirche wurde umfassend saniert, um Barrierefreiheit, flexible Nutzung und energetische Standards zu erfüllen. Ein neues Pultdach ersetzt die alte Attika und integriert die Fluchttreppe, die mit einem Messinggewebe bekleidet ist und zugleich Lichtfilter bietet. Eine

barrierefreie Rampe führt in eine offene Eingangsnische, ergänzt durch ein großes Fenster mit Sitzbank für Ein- und Ausblicke. Die Fassade erhielt messingfarbene Akzente, die dem schlichten Reibputz Wertigkeit verleihen. Innen bestimmen helle Farbtöne, Eichenholz und Messingdetails die Gestaltung. Mehr-

zweckräume mit faltbaren Wänden und eine neue Terrasse erweitern die Nutzungsmöglichkeiten für Gemeindeveranstaltungen. Die Ölheizung wurde durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Fußbodenheizung ersetzt. Natürliche Belüftung und gezielte Öffnungsflügel ermöglichen eine einfache Nachtauskühlung.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Kindertagesstätte Don Bosco  
mit Familienzentrum  
Graf-von-Bissingen-Straße 21  
Schramberg

## Bauherrschaft

Große Kreisstadt Schramberg  
Abteilung Hochbau und  
Gebäudemanagement

## Architektur

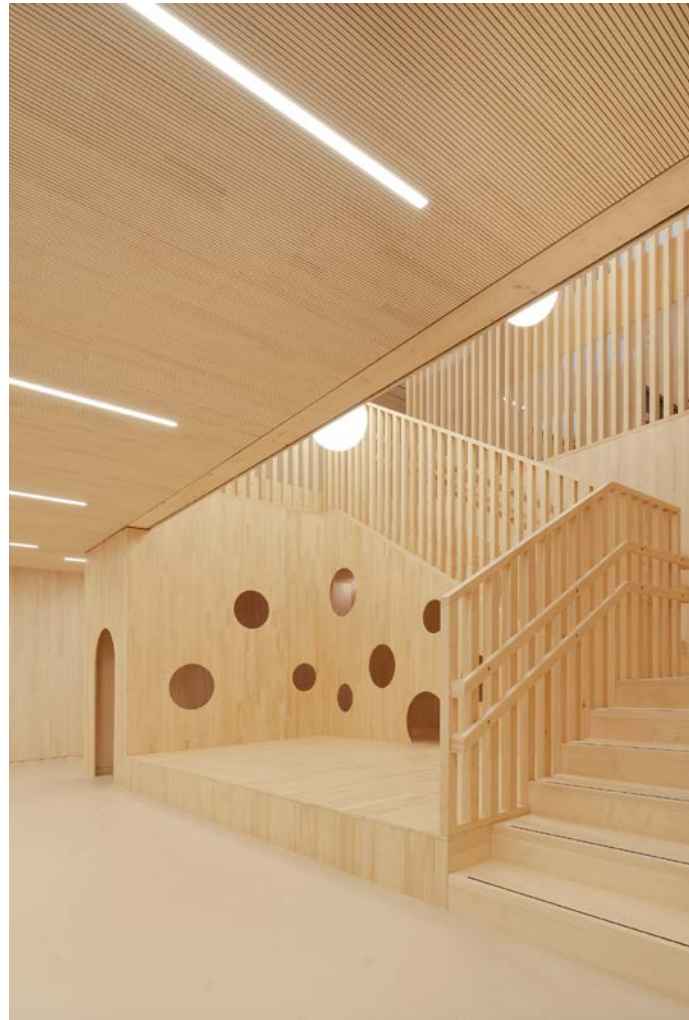
Kamm Architekten PartmbB  
Kalliopi Gkeka Stefan Kamm  
Stuttgart

## Landschaftsarchitektur

g2-Landschaftsarchitekten  
Gauder + Gehring  
Freie Landschaftsarchitekten BDLA  
PartG mbB  
Stuttgart

## Baujahr

2025



Fotos: Brigida Gonzáles



## Kurzbeschreibung

Die fünfgruppige Kindertagesstätte mit integriertem Familienzentrum bildet den ersten Baustein eines neuen Schulcampus. Das zweigeschossige Gebäude aus regionalem Tannenholz setzt ein klares Statement und öffnet sich zum Quartier. Im Inneren organisiert sich der Grundriss um eine zentrale Halle mit offener

Holtreppe und großen Oberlichtern. Hier gruppieren sich im Erdgeschoss Familienzentrum, Verwaltung, Krippe und Essbereich, der sich über faltbare Wände erweitern lässt. Im Obergeschoss liegen vier KiTa-Gruppen mit Themenräumen und Mehrzweckbereich, die ein offenes pädagogisches Konzept unterstützen.

## Auszeichnung

Gerahmt von Bestandsbäumen bildet das präzise errichtete Bauwerk den überzeugenden Auftakt zum neuen Bildungscampus. Die konsequente Materialwahl Holz findet sich in der Außenfassade genauso wie im Inneren an Wänden, Böden und Einrichtung und schafft so einen wohlthuenden Raum für die Kinder. Ein einladendes Foyer mit guten Proportionen und einer aufstrebenden Treppe empfängt die kleinen Nutzer. Auch hier wird das Material Holz, ganz dem Schwarzwald zollend, in den Stufen und Handläufen fortgeführt und fügt den Innenraum zu einem wunderbaren Gesamtensemble. Die zurückhaltende Farbwahl in Pastelltönen bietet Raum für belebende Ausstattung und die Energie der Kinder kann sich in den Räumen hervorragend entfalten. Die naturnahe Gestaltung der Freiflächen mit den natürlichen Schattenspendern bilden einen angenehmen Kontrast zum Gebäude und schaffen so ein beispielhaftes Gesamtkonzept.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Generalsanierung Achert-Schule  
Steinhauserstraße 26  
Rottweil

## Bauherrschaft

Stadt Rottweil  
Fachbereich Hochbau und  
Gebäudemanagement  
Abteilung Hochbau

Projektleiterin:  
Birgit Herter

## Architektur

Stadt Rottweil  
Fachbereich Hochbau und  
Gebäudemanagement  
Abteilung Hochbau (LPH 1-2)

Architekturbüro Löffler  
Rottweil  
Architektur (LPH 3-9)  
Freianlagen (LPH 1-9)

Projektleiter:  
Markus Löffler, Freier Architekt

Bestand:  
Architekturbüro  
Hans Lünz + Albert Maier  
Stuttgart-Vaihingen

## Baujahr

1971 | 2023



Fotos: Nico Pudimat



## Kurzbeschreibung

Die zweigeschossige Achert-Schule, ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, wurde als markanter, expressiver Stahlbetonbau errichtet. Im Zuge der Generalsanierung erfolgte eine Schadstoffsanierung, die Erneuerung aller Oberflächen sowie die Anpassung an aktuelle energetische, haus- und

brandschutztechnische Standards. Um die markante Sichtbetonarchitektur zu bewahren, wurden das halboffene Atrium und der Windfang mit hochwärmedämmten Glaswänden und -dächern eingehaust. So entstand ein großzügiger Mensa- und Aufenthaltsbereich. Die wetterempfindliche Westseite

## Auszeichnung

Auf einfühlsame Weise zeigt diese Schule, wie man mit einem Betonbau aus den 1970er Jahren umgehen kann, ohne ihn abzureißen. Helle Schallschutzelemente ersetzen dunkle Deckenholzverkleidungen und bringen Licht und eine neue Leichtigkeit in die Räume. Überzeugt hat nicht nur der gestalterische Wandel, sondern auch die Umsetzung der notwendigen energetischen Sanierung. Besonders spürbar war dies bei der Raumerweiterung in Form der Einhausung des ehemaligen Patios. Der neue geschützte Innenraum dient als Schülertreff und lädt zum Verweilen ein. Die Materialität der texturreichen ursprünglichen Sichtbetonoberflächen wird im Inneren durch zusätzliche Wand- und Deckenelemente geschickt ergänzt und zeigt auch hier den Wandel der Zeit. Die schon früher vorhandene bauliche Besonderheit der Schule wurde in zeitgemäßer Art und Weise weitergedacht und von der Jury als sehr angenehmen empfunden.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

### Objekt

Sanierung und Umnutzung  
Schlosserei zu Wohnloft  
Metzgergasse 16  
Rottweil

### Bauherrschaft

Michael Bauer  
Rottweil

### Architektur und Innenarchitektur

frw architektur innenarchitektur  
Rottweil

Projektleitung Architektur:  
Nina Merkt

Projektleitung Innenarchitektur:  
Friederike Ruoff

Bestand:  
Zähringer Gründungsväter  
1. Haus im Stadtplan der Kernstadt

### Baujahr

16. Jh. | 2025

## Auszeichnung

Ensembleschutz in der historischen Innenstadt und energetische Anforderungen waren eine große Herausforderung beim Umbau und wurden überzeugend in die Transformation für die neuen Bedürfnisse integriert. Statt Leerstand entschieden sich Bauherrschaft und Planende für den Erhalt der Bau-

substanz und damit für den sichtbaren Fortbestand der industriellen Geschichte. Die Wohntypologien sind äußerst kompakt gehalten und der begrenzte Raum klug ausgenutzt, sodass eine hohe Wohnqualität entsteht. Durch gezielte Eingriffe wie neue Stahltreppen, eine Galerieebene und den Einsatz

alter Materialien entstand ein heller, zeitgemäßer Wohnraum von hoher Qualität. Besonders hervorzuheben ist die ressourcenschonende Haltung: Erhalt und Sanierung des Bestands schaffen ein Beispiel für verantwortungsvolles Bauen, das Vergangenheit bewahrt und Zukunft nachhaltig gestaltet.



Fotos: Tobias Zisterer



## Kurzbeschreibung

Die denkmalgeschützte ehemalige Schlosserei wurde vollständig saniert und zu einem Wohnloft umgebaut. Die Gebäudehülle mit ihren Öffnungen blieb weitgehend erhalten, ebenso die Tragstruktur. Die Sanierung begann mit der Trockenlegung des Bruchsteinmauerwerks und einer neuen Boden-

platte. Das Dachgebälk aus dem 17. Jahrhundert wurde restauriert und korrigiert, wodurch ein heller Dachraum mit Zugang zur neuen Terrasse entstand. Im Erdgeschoss befinden sich Küche, Technikraum und Bad, im Obergeschoss Schlaf- und Wohnräume. Für die energetische Ertüchtigung kamen ökologische

Materialien wie Zellulose, Holzweichfaser und Lehmputz zum Einsatz. Alte Sandsteinplatten wurden wiederverwendet, ebenso Werkstattelemente wie die Esse. Die Haustechnik umfasst eine Pelletanlage, PV und Lüftung mit Wärmerückgewinnung. So entstand zeitgemäßer Wohnraum in historischem Bestand.

## Auszeichnung

Der klar definierte Baukörper bietet qualitätvollen Raum für die Aufgaben der kirchengemeindlichen Arbeit. Der Grundriss ist funktional, die Ausführung der Innenflächen in Nadelholz wirkt wertig. Dem visuell überzeugenden Raumeindruck entspricht der der Akustik, die angenehm dämpft und nicht

zuletzt deshalb unterschiedliche Nutzungen fördert. Der Hauptraum, der an das Foyer angeschlossen werden kann, hat durch großzügige Fenster eine Verbindung in den rückwärtigen Außenbereich. Die Anbindung an den historischen Kirchenbau über einen Platz definiert diesen als Aufenthaltsort neu

und schafft eine funktionale Ortsmitte. Ein Teil des Gemeindehauses kann separat geöffnet werden und versorgt Märkte und Veranstaltungen mit technischer und sanitärer Infrastruktur. So wirkt der Bau beeindruckend weit in die Dorfgesellschaft hinein.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Katholisches Gemeindehaus  
in Holzbauweise  
Hauptstraße 19  
Dietingen-Böhringen

## Bauherrschaft

Katholische Kirchengemeinde  
St. Silvester  
vertreten durch  
Pfarrer Thomson P. Jose  
Böhringen

## Architektur

KTL Architekten  
Koczor Teuchert Lünz GbR  
Rottweil

## Landschaftsarchitektur

faktorgruen  
Landschaftsarchitekten bdla  
Beratende Ingenieure  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Rottweil

## Baujahr

2019



Fotos: Markus Teuchert



## Kurzbeschreibung

Mit dem Neubau des Gemeindehauses entstand ein zentraler Baustein für die Entwicklung einer lebendigen Ortsmitte. Der Neubau verbindet Kirche und Gemeindehaus zu einem Ensemble mit neuen Qualitäten für das Gemeindeleben. Ein großzügiges Foyer bildet den Haupteingang, ein zusätzlicher

Zugang erschließt Toiletten und Sakristei unabhängig von den Öffnungszeiten. Das Gebäude wurde in nachhaltiger Brettsperrholzbauweise errichtet, nichttragende Wände in Trockenbau, das Dach als Holzkonstruktion mit extensiver Begrünung. Innen sorgen Holzoberflächen wie Holzstabparkett in den

Haupträumen für eine einladende Atmosphäre, während Fliesenbeläge in Küche und Sanitärbereichen eine robuste und pflegeleichte Nutzung ermöglichen. Die Fassade kombiniert Holzverschalung mit großen Verglasungen und außenliegendem Sonnenschutz aus Lamellen, die Transparenz und Funktionalität verbinden.

## Auszeichnung

Angemessener Wohnraum für geflüchtete Menschen und ein Kirchengemeindesaal bilden eine spannende Nutzungsmischung und fügen sich in städtebaulich prägnanter Lage harmonisch in die umgebende Bebauung ein. Der Neubau ist aus besonderem Grund entstanden: im Gedenken an die

Schwester Engelfried, die ein Erbe für ein soziales Projekt zur Verfügung gestellt haben. Das Bauwerk greift mutig Gestaltungselemente aus der Umgebung auf und interpretiert diese neu. Mit ihrer rhythmischen Anordnung bildet die Holzfassade gekonnt die inneren Raumgefüge ab. Der Gemeinschaftsraum öffnet

sich zu einem überraschend naturnah gestalteten Außenbereich mit einem einladenden Platz unter der schattenspendenden Linde. Hier ist ein Ort für reges Gemeindeleben und die Integration hilfebedürftiger Menschen entstanden – ein gelungenes Beispiel für einen Stadtbau mit sozialem Mehrwert.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Engelfriedhaus  
Römerstraße 21  
Rottweil

## Bauherrschaft

Katholische Kirchengemeinde  
St. Pelagius / St. Silvester  
vertreten durch  
Andreas Schmötzer  
Rottweil

## Architektur und Freianlagen

Architekturbüro Löffler  
Rottweil

Projektleiter:

Markus Löffler, Freier Architekt

## Baujahr

2019



Fotos: Immanuel Löffler



## Kurzbeschreibung

Das Wohn- und Gemeindehaus steht auf historischem Grund mit römischen Mauerresten. In städtebaulich prägnanter Lage, benachbart zu Schule und Kirche, entstand ein Bauwerk mit hohem gestalterischem Anspruch. Es nimmt die Flucht vorhandener Bebauung auf. Fünf barrierefreie Wohnungen für

die Nachfolgeregelung geflüchteter Menschen und ein Gemeindesaal für die Kirchengemeinde, der Engelfriedsaal, wurden so angeordnet, dass um den Baumbestand ein vielseitig nutzbarer Platz für die Kirchengemeinde entstand. Das Sockelgeschoss ist zurückgesetzt und bietet Raum für Parkplätze

und den Eingang, getragen von V-förmigen Pfeilern. Darüber schieben sich zwei Wohngeschosse, während das Dachgeschoss mit typischer Traufstellung eine große Wohnung aufnimmt. Die Gliederung in Sockel, zwei Vollgeschosse und Dachgeschoss interpretiert die örtliche Bau-tradition zeitgemäß.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Ideenschmiede im Holzgewand –  
Produktions- und Verwaltungsgebäude  
Obercarsdorferstraße 10  
Fluorn-Winzeln

## Bauherrschaft

RUWI Familien GmbH & Co. KG  
Fluorn-Winzeln

## Architektur

arc+ GmbH  
Freudenstadt

Projektleiterin:  
Jana Braun

## Baujahr

2025



Fotos: Miriam Morlock, arc+ GmbH

## Auszeichnung

Für die Unternehmerfamilie ist die Aussiedlung ihres innovativen Betriebs zur Herstellung von Werkzeugen zur Holzbearbeitung aus einem alten Bauernhaus in der historischen Ortsmitte auch Symbol eines Generationenwechsels. Die großzügige Verwendung von lokalem Holz aus dem Schwarzwald und aus der Region wird als zentrales Gestaltungselement sehr präsent eingesetzt. Das in intensiver konstruktiver Zusammenarbeit von Bauherrschaft und Architektin entwickelte Gebäude bietet genügend Raum für kreative Nutzungserweiterungen – eine Ideenschmiede im Holzgewand. Die Transparenz von außen setzt sich im Innern durch betonte Sichtverbindungen zur Werkstatt fort und unterstreicht ein Arbeiten „auf Augenhöhe“. Die Jury hofft, dass die Idee, die am bisherigen Standort gewachsene Kooperation mit dem Kindergarten, einen Bauerngarten fortzuführen, bald mit Leben gefüllt wird.



## Kurzbeschreibung

Der Neubau vereint alle Funktionen des Familienunternehmens unter einem Dach und macht die Werte der Bauherren sichtbar: Nachhaltigkeit, Transparenz und handwerkliche Präzision. Mit dem Leitbild „RUWI entwickelt Werkzeuge, Prinzipien und Wissen für Holzprofis“ wird die Leidenschaft und Kompetenz tref-

fend definiert. Das Gebäude ist als reiner Holzbau aus regionaler Tanne und Fichte errichtet. Tragwerk, Wände und Sparren bleiben unbedeckt, die Fassade wurde mit senkrechter Holzlattung und großflächiger Verglasung an der Giebelseite gestaltet. Innen prägen CLT-Vollholzwände auf einer flügelgeglätteten Betonboden-

platte und sorgfältig geführte Installationen den Raum. Eine Galerie umschließt das Obergeschoss, großzügige Innenfenster verbinden Produktionshalle und Aufenthaltsräume. Eine Photovoltaikanlage, Energiespeicher, passive Lüftung und Bauteilaktivierung ergänzen das nachhaltige Energiekonzept.

## Auszeichnung

Ein kleines Raumwunder – sieben Schlafplätze und zwei Badezimmer bieten auf kleinster Grundfläche mit höchster Gestaltungsqualität Platz für eine ganze Familie. Der am Ortsrand gelegene Holzbau erscheint von außen wie ein einfacher landwirtschaftlicher Schopf, innen entfaltet er sich als wahres Schatzkästchen.

Sanft eingebettet in Weideflächen orientiert sich der Wohnraum zur Natur. Der überzeugend gestaltete Innenraum mit hoher Aufenthaltsqualität nutzt den Raum durch geschickte Einbauten perfekt aus, ohne Enge zu erzeugen. Gekonnt eingesetzt, schafft die einheitliche Verwendung von Weißtanne als

Baumaterial für Wände, Decken und Möbel einen skulpturalen Charakter. Die Angemessenheit des Gebäudes in Größe, Wahl der Materialien und energetischem Konzept überzeugt in jedem Detail. Eine beispielhafte Umsetzung für gelungenes Wohnen auf kleinstem Raum, ob als Ferien- oder auch als Wohnhaus.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Ferienhaus in Holzbauweise  
Diesenhof 17  
Lauterbach-Sulzbach

## Bauherrschaft

Martina Fleig-Dräger  
Lübeck

## Architektur

Schneider | Architekten  
Partnerschaft mbB  
Architekten BDA  
St. Georgen

Projektleiterin:  
Raffaella Bisceglia

## Baujahr

2022



Fotos: Johannes Vogt



## Kurzbeschreibung

Der kompakte Holzrahmenbau mit steilem Satteldach und vertikaler Leistenschalung aus vorverwitterter Weißtanne liegt am Rand einer kleinen Siedlung in Hanglage und fügt sich unauffällig in die Kulturlandschaft des Schwarzwaldes ein. Alle Fensteröffnungen bzw. Zugangsnischen lassen sich durch große

Schiebeläden schließen, sodass die Wohnnutzung im geschlossenen Zustand nicht erkennbar ist. Innen prägt Weißtanne den gesamten Ausbau. Ein kleiner Flur erschließt zwei minimal gehaltene Schlafzimmer und Bäder sowie den offenen Aufenthaltsraum mit Küche, Essbereich und Kaminofen. Eine Loggia

mit vorgelagerter Terrasse öffnet den Blick in die Landschaft. Über eine einläufige Treppe gelangt man in die Galerie unter dem Dach, die zusätzliche Schlaf- und Multifunktionsflächen bietet. Regenwassernutzung, Grauwasseraufbereitung und eine Luft-Wasser-Wärmepumpe ergänzen das nachhaltige Konzept.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Feuerwehrhaus  
Schramberger Straße 55  
Rottweil

## Bauherrschaft

Stadt Rottweil  
Fachbereich Hochbau und  
Gebäudemanagement  
Abteilung Hochbau

Projektleiter:  
Stefan Hermann

## Architektur

Feuerstein Hammer Pfeiffer |  
Architekten Partnerschafts-  
gesellschaft mbB  
Gerhard Feuerstein  
Freier Architekt BDA  
Lindau

Projektleiterin:  
Verena Schmid

Bauleiter:  
Jürgen Bauer, Freier Architekt BDA  
Zimmern ob Rottweil - Flözlingen

## Landschaftsarchitektur

ah Landschaftsarchitekten  
Anderson & Hinterkopf  
Partnerschaft mbB  
Stuttgart

Jörg Stötzer  
Landschaftsarchitektur  
Stuttgart

## Baujahr

2018

## Auszeichnung

Durch die exponierte Lage an einer zentralen Einfallstraße sowie der klaren visuellen Erscheinung erfüllt dieses Feuerwehrgebäude seine Pflichtaufgabe hervorragend, zudem bietet das Grundstück Erweiterungsmöglichkeiten. Die Trennung der Zufahrt der Einsatzkräfte vom Aus-

rückhof bietet Sicherheit. Kurze Wege im Inneren reduzieren die benötigte Zeit für die alarmierten Einsatzkräfte. Besonders überzeugt hat die Transparenz nach außen – insbesondere der zur Straße hin orientierte Schulungsraum. Seine großzügigen Fensteröffnungen ermöglichen wech-

selseitige Blickbezüge und erlauben Einblicke auf die Aktivitäten der meist freiwilligen Einsatzkräfte und deren Beitrag für die Gesellschaft. Im Gegensatz dazu dient das etwas versteckt gelegene „Florianstüble“ als persönlicher Rückzugsort für die gelebte Kameradschaft.



Fotos: Markus Bachmann



## Kurzbeschreibung

Zwei gegeneinander gesetzte Gebäudewinkel definieren den Neubau. Straßenseitig liegen Fahrzeughalle und Lagerbereiche, der rückwärtige Baukörper nimmt Einsatz-, Aufenthalts- und Verwaltungsräume auf. Die Gebäudefigur öffnet sich deutlich zur Kernstadt, während der Schulungsraum im Obergeschoss

Ausblicke in Richtung Stadtmitte und Alb bietet. Die ansteigende Topografie ermöglicht es, Stellplätze und Lagerräume erdüberdeckt in die Geländeabsenkung einzubinden, wodurch darüber eine nach Süden orientierte Freifläche zur vielfältigen Nutzung in den Pausen entsteht. Ein freistehender Übungs-

turm gliedert den Außenbereich mit Übungshof und setzt zur Straße hin eine markante Wegmarke. Konstruktion und Ausbau basieren auf einem Stahlbetonskelettbau mit vorgefertigten Elementen und einer hinterlüfteten Metallfassade. Im Inneren prägen helle, robuste Materialien das Erscheinungsbild.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Produktions- und Verwaltungsgebäude  
Peter-Birk-Straße 8  
Dunningen

## Bauherrschaft

Trautwein Präzisionsdrehteile GmbH  
Dunningen

## Architektur

RÖING GENANNT NÖLKE  
Architekten PartGmbH  
Münster

## Landschaftsarchitektur

faktorgruen  
Landschaftsarchitekten bdla  
Beratende Ingenieure  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Rottweil

## Baujahr

2021

## Auszeichnung

Präzision, Form und Material fügen sich bei diesem Objekt zu einer verschmelzenden Einheit und spiegeln die Tätigkeit des Unternehmens in seiner äußeren Wahrnehmung perfekt wider. Im Inneren des Gebäudes wird die materielle Zurückhaltung konsequent fortgeführt und schafft so

eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre und zugleich einen sehr gut funktionierenden Arbeitsraum. Die Belichtung der Produktionsflächen durch großflächige Fensterbereiche sowohl von oben wie auch von der Seite bietet den Mitarbeitenden einen hervorragenden Arbeitsplatz. Trotz großer

funktionaler Maßgaben zeigt der außerordentlich hohe Gestaltungs- und Materialanspruch, wie ein moderner Produktionsstandort in zeitgemäßer und angemessener Weise geschaffen werden kann – ein überzeugendes Beispiel im Spannungsfeld großvolumiger Industrie- und Gewerbebauten.



Fotos: Brigida González



## Kurzbeschreibung

Der Neubau bündelt Verwaltung und Produktion des metallverarbeitenden Betriebs in einer klar gegliederten Gesamtanlage. Die zweigeschossige Verwaltung umschließt einen begrünten Innenhof, während die Produktion in einer weit gespannten Hallenstruktur organisiert ist. Durch die Gebäudestaffelung und

die mäandrierende Dachlandschaft entsteht eine markante Gebäudetypologie, welche das Unternehmen in Szene setzt. Im Sinne einer markenbildenden Architektur verweist die präzise gefügte Metallfassade auf den zentralen Werkstoff des Betriebs und spiegelt dessen Qualitätsanspruch sowie handwerkliche

Genauigkeit wider. Eine hocheffiziente thermische Gebäudehülle und energiesparende Technik bestimmen das energetische Konzept. Abwärme aus der Fertigung kann zur Heizung genutzt werden; freie Lüftung und ein thermisch aktivierter Hallenboden sorgen für die natürliche Regulierung sommerlicher Temperaturen.

## Auszeichnung

Am neuen Verwaltungs- und Logistikstandort gelingt den Planenden und der Bauherrschaft ein überzeugendes Ensemble unterschiedlicher Nutzungen. Durch eine geschickte Fassadengestaltung verschmelzen die inneren Bereiche aus Büro und Lager zu einer Gesamtheit und lassen die äußere Wahrnehmung als

Einheit erscheinen. Die nachhaltige Bauweise aus Beton im Erdgeschoss und Holz in den Obergeschossen schaffen eine moderne und zugleich angenehme Arbeitsatmosphäre und spiegeln die regionale Holzverarbeitung wider. Sichtbare Holzoberflächen bieten ein haptisches Erlebnis und wirken den großräu-

migen Büroflächen entgegen. Die Überdachungen der oberirdischen Stellplätze mit PV fördern die Mehrfachnutzung von Flächen und zeigen zugleich die Unternehmensaufgabe. Im Sinne einer modernen Flexwork-Gestaltung gelingt so ein überzeugendes und beispielhaftes Bauwerk mit identitätsstiftender Gestaltung.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Betriebsgebäude ENRW  
Stuttgarter Straße 80-82  
Rottweil-Neufra

## Bauherrschaft

ENRW Energieversorgung Rottweil  
GmbH & Co. KG  
Rottweil-Neufra

## Architektur und Innenarchitektur

blocher partners GmbH  
Stuttgart

## Landschaftsarchitektur

arbol Landschaftsarchitektur  
Iris Grimm + Alexander Mezger  
Freie Landschaftsarchitekten  
Part mbB, Rottweil

## Baujahr

2025



Fotos: Joachim Grothus



## Kurzbeschreibung

Der neue Standort vereint bislang dezentrale Unternehmensbereiche in einem klar gegliederten Ensemble aus Verwaltungsgebäude, Lagerhalle und Werkstätten. Die Verwaltung ist als Stahlbetonbau im Erdgeschoss und als Holzbau in den Obergeschossen organisiert. Die horizontale Fassadengliederung durch

Brüstungsbänder sowie Holz- und Glaselemente mit Aludeckschale sorgen für Transparenz. Geschlossene Fassadenflächen sind mit Photovoltaik-elementen ausgestattet, die zugleich als fester Sonnenschutz dienen. Die Lagerhalle wird durch transluzente Elemente belichtet. Das energetische Konzept setzt auf

Wärmepumpen mit geothermischer Unterstützung, zentraler Gebäudeautomation und technischem Monitoring. Innen bestimmen flexible Arbeitsbereiche, ein zentraler Gemeinschaftsbereich und Dachterrassen die Aufenthaltsqualität. Barrierefreie Erschließung und eine klare Wegführung formen das Gesamtbild.

## Auszeichnung

Verwaltung in der Kiste – hier ist der Name Programm. Der Holzbau mit klaren Strukturen verkörpert mit seiner kompakten Form die Identität des Verpackungsindustrie-Unternehmens und rundet mit seiner präsenten Lage am Eingang des Firmengeländes das Gesamtkonzept ab. Der hochwertige Ausbau mit

ansprechender individueller Möblierung beherbergt eine zeitgemäße Arbeitswelt mit hoher Flexibilität. Durch den überwiegenden Einsatz von Holz und die reduzierte Materialität entsteht eine harmonische Arbeitsatmosphäre, in der Kommunikation und Austausch im Mittelpunkt stehen. Die ineinan-

derfließenden Räume bilden architektonisch gekonnt kleinere Rückzugsbereiche zur Erholung oder für vertrauliche Gespräche.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Verwaltung in der Kiste –  
Verwaltungsgebäude BROPACK  
Röntgenstraße 5  
Dornhan

## Bauherrschaft

BROPACK  
Bronner Packmittel GmbH  
Dornhan

## Architektur

arc+ GmbH  
Freudenstadt

Projektleiterin:  
Jana Glorian

## Baujahr

2023



Fotos: Philip Kottlorz



## Kurzbeschreibung

Auf dem neuen Areal wurden zuvor getrennte Unternehmensbereiche neu organisiert und funktional aufeinander abgestimmt. Das Verwaltungsgebäude in Holzbauweise bildet das identitätsstiftende Element des Ensembles. Aus der traditionellen Verbundenheit mit dem Werkstoff Holz und der Pro-

duktion hochwertiger Packmittel entwickelte sich das gestalterische Leitmotiv der Kiste. Im Inneren gliedern als „Kisten“ aus Fichtenholz gestaltete Einbauten die Fläche und nehmen Funktionsräume wie Tee-küche, Server- oder Sanitärbereiche auf. Offene Arbeitsplätze gruppieren sich um diese raumbildenden

Elemente, ergänzt durch verglaste Besprechungsräume und Rückzugszonen. Maßgefertigte Schreinerarbeiten prägen die Materialität. Zudem unterstreichen multifunktionale Einbaumöbel den nachhaltigen und nutzungsorientierten Ansatz. Tannengrüne Akzente und Pflanzen stellen den Bezug zur Region her.

## Auszeichnung

„Kleines Haus – großer Garten“ wurde für den Bau dieses Einfamilienhauses zur Maxime. M steht hier nicht nur für den Familiennamen, sondern für den maßvollen Umgang mit der Baumasse und dem Grundstück, die Minimierung der Wohnfläche für eine fünfköpfige Familie und eine materialgerechte Konstruktion.

Am Ortsrand gelegen, bildet der kompakte Holzbau eine gelungene Reminiszenz an die ortstypische Bautradition. Die großzügige Holzterrasse schafft einen harmonischen Übergang zur Landschaft. Mit nur 134 m<sup>2</sup> ist der Umgang mit der Ressource umbauter Raum außergewöhnlich sparsam. Gleichzeitig minimiert die

Verwendung von Holz aus Baden-Württemberg den ökologische Fußabdruck. In erfreulicher Unkompliziertheit wurde hier beispielhaft ein wirtschaftlich attraktives Wohnhaus geschaffen, das trotz geringem Flächenverbrauch eine hervorragende Wohnqualität mit hohem gestalterischem Anspruch bietet.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Haus M – Suffizientes Einfamilienhaus  
Rotensteiner Straße 37  
Rottweil

## Bauherrschaft

Andrea und Oliver Müller  
Rottweil

## Architektur

Oliver Müller, Architekt  
Rottweil

## Baujahr

2019



Fotos: Dr. Reinhard Schugg



## Kurzbeschreibung

Am Übergang zwischen Siedlungsstruktur und offener Landschaft entstand ein familiengerechtes, ökologisches Wohnhaus auf stark reduzierter Grundfläche. Die räumliche Organisation folgt einer einfachen, funktionalen Logik: Der zentral gelegene Wohnbereich bildet den gemeinschaftlichen Mittel-

punkt, während Schlaf- und Nebenräume in kompakten Zonen angeordnet sind. Holz wurde als durchgängiger Baustoff gewählt, wobei vorgefertigte Elemente und sichtbare Brettsperrholzdecken eine klare Konstruktion und Eigenleistungen im Ausbau unterstützen. Die Fassaden aus sägerauer Lärche sowie die minerali-

sche Dacheindeckung greifen regionale Bautraditionen auf. Ein diffusionsoffener Aufbau, Recyclingmaterialien im Unterbau, sickerfähige Außenflächen und die Anbindung an das Nahwärmenetz tragen zu einem ressourcenschonenden Gesamtkonzept bei. Der Baumbestand konnte vollständig erhalten werden.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

### Objekt

Mehrzweckhalle in Holzbauweise  
mit R-Beton  
Jungbrunnenstraße 59  
Rottweil-Göllsdorf

### Bauherrschaft

Stadt Rottweil  
Fachbereich Hochbau und  
Gebäudemanagement  
Abteilung Hochbau

Projektleitung:  
Waltraud Engeser  
Stefan Hermann

### Architektur

Stadt Rottweil  
Fachbereich Hochbau und  
Gebäudemanagement  
Abteilung Hochbau (LPH 1-4)

Architekturbüro Löffler  
Rottweil  
Architektur (LPH 5-9)  
Freianlagen (LPH 1-9)

Projektleiter:  
Markus Löffler, Freier Architekt

### Baujahr

2017

## Auszeichnung

Ein architektonisch gelungener und beispielhaft nachhaltig ausgeführter Funktionsbau! Die am Standort eines baufälligen Vorgängerbaus neu errichtete Holzkonstruktion überzeugt durch ihre Ausrichtung am Prinzip der Nachhaltigkeit. Die Wiederverwendung von Elementen der abgebrochenen Halle, insbesondere des

recyclten Betons, sowie die Verwendung heimischer Hölzer, begeistern die Jury. Der zurückhaltende Baukörper fügt sich harmonisch in die naturnahe Umgebung ein. Die äußere Gestaltung zeigt, dass ein Mehrzweckbau einen hohen architektonischen Anspruch beweisen kann: Die Bekleidung mit Weißtan-

ne macht die besondere Bedeutung des ökologischen Werkstoffs Holz für den Bau deutlich, das große Fensterband an der Westseite öffnet die Halle zu einem Landschaftsschutzgebiet. Im Inneren schaffen Holzeinbauten eine elegante Anmutung – für eine Sporthalle ungewöhnlich wohlthuend.



Fotos: Markus Bachmann



## Kurzbeschreibung

Nach Abbruch der alten Turnhalle wurde an gleicher Stelle ein neues Gebäude für Sport- und Veranstaltungsnutzungen realisiert. Das Fundament ruht auf einem Schotterbett aus aufbereitetem Material des Vorgängerbaus. Im Erdgeschoss liegen Halle, Foyer, Küche und Geräteräume, im Obergeschoss befin-

den sich Umkleiden, Nassräume und ein weiterer Übungsraum. Die Halle öffnet sich über ein durchgehendes Glasband zur Landschaft. Eine vorvergraute Weißtannenschalung bildet die ruhige äußere Hülle und betont die klare Geometrie. Die Konstruktion basiert auf großformatigen Brettstapelelementen, die große

Spannweiten ermöglichen und innen sichtbare Oberflächen ohne zusätzliche Bekleidungen bieten. Akustisch wirksame Wand- und Deckenflächen sowie ein flächenelastischer Sportboden erlauben vielseitige Nutzungen. Eine zentrale Lüftungsanlage und Photovoltaik runden das energetische Konzept ab.

## Auszeichnung

Das Logistikzentrum zeigt eindrucksvoll, dass eine Industriebrache nicht abgebrochen werden muss. Vielmehr kann das Bestehende durch kleine Eingriffe eine bemerkenswerte optische Aufwertung erfahren. Selbst Jahre nach der Sanierung erstrahlt die bedruckte Textilfassade wie neu in einem

intensiven Blau. Das Gebäude erhält dadurch eine einheitliche und moderne Erscheinung, die einem Neubau gleicht und das Industriegebiet aufwertet. Bei Einbruch der Dämmerung sorgt das lichtdurchlässige Textilgewebe dafür, dass die Fenster hell hindurchscheinen und das Gebäude eindrucksvoll

in Szene gesetzt wird. Im Inneren sorgt die hohe Lichtdurchlässigkeit des Gewebes für helle Räume und ein angenehmes Raumgefühl. Ein überzeugendes Konzept, das mit geringem Aufwand eine harmonische Gesamtwirkung erzielt und den energetisch gedämmten Bestand nachhaltig bewahrt.

## Beispielhaftes Bauen

Landkreis Rottweil  
2016 bis 2025

## Objekt

Erweiterung und Umbau  
Produktionshalle zu Logistikzentrum  
Weiherhalden 37/1  
Schramberg-Tennenbronn

## Bauherrschaft

RS Immobilien GmbH  
vertreten durch  
Roland Schneider  
Schramberg-Tennenbronn

## Architektur

Schneider | Architekten  
Partnerschaft mbB  
Architekten BDA  
St. Georgen

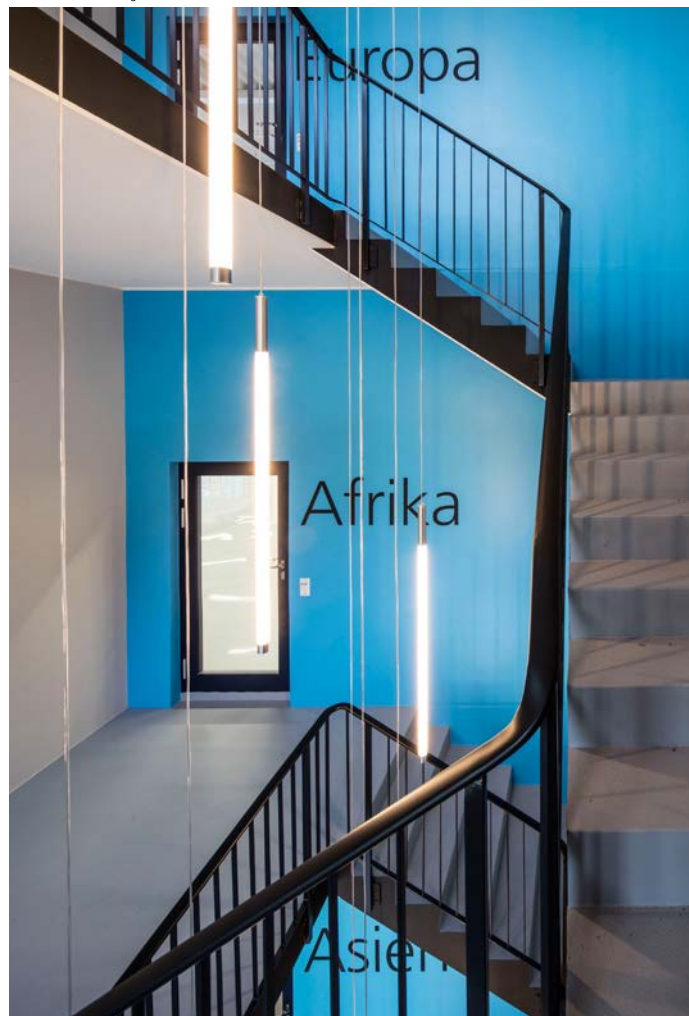
Bestand:  
Karl Sieber  
Schiltach

## Baujahr

1978 | 2017



Fotos: Johannes Vogt



## Kurzbeschreibung

Ein leerstehendes Produktionsgebäude wurde zu einem modernen Logistikzentrum umgebaut und erweitert. Die bestehende Stahlbetonstruktur blieb erhalten, der ursprüngliche L-förmige Baukörper wurde zu einem kompakten Kubus ergänzt. Im Inneren entstanden großzügige Lager- und Kommissionierflächen, die flexibel auch für zukünftige Produktionsnutzungen umgestaltet werden können. Neu geschaffene Sozialbereiche und optimierte Belichtung erhöhen die Arbeitsqualität. Die energetisch sanierte Außenhülle erhielt eine bedruckte Textilfassade aus 2.200 m<sup>2</sup> Polyester, die das Corporate Design aufgreift und das zuvor unregelmäßige Fassadenbild beruhigt. Die Membran verleiht dem Gebäude eine klare, homogene Form und reduziert die unterschiedlichen Fensteröffnungen zu einer einheitlichen Oberfläche. Tagsüber wirkt sie geschlossen und lichtdurchlässig, während sie in der Dämmerung transparent wird und spannende Einblicke eröffnet. Die Mitarbeitenden gaben dem Gebäude den Namen „bluelog“ – eine Verbindung aus Unternehmensfarbe und Logistikfunktion.

Prämierte Objekte finden Sie auch in der  
App Architekturführer Baden-Württemberg sowie  
der Online-Datenbank Beispielhaftes Bauen.

**Architektenkammer  
Baden-Württemberg**

Danneckerstraße 54  
70182 Stuttgart  
[www.akbw.de](http://www.akbw.de)

Stand 01 | 2026